SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans.

a. Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl									Summa
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
Christliche Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Geschichte und Geographie . .	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30
Rechnen und Mathematik . . .	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summa	28	30	30	32	32	32	32	32	32	280

Der Unterricht im Turnen, wöchentlich 2 Stunden in jeder Klasse, ist verbindlich. Befreiungen von demselben gewährt der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres.

Der Unterricht im Singen ist für die Sexta mit 2, für die Quinta und Quarta mit je einer Stunde wöchentlich verbindlich. Befreiungen, welche der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährt, erstrecken sich nicht auf den Unterricht in den technischen Elementarkenntnissen. Die Klassen Quinta bis Prima bilden einen gemischten Chor (vergl. Lehrbericht Prima No. 11).

b. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände	Kl. III	Kl. II	Kl. I	Summa
Religion	2	2	2	6
Deutsch	—	9	9	18
Schreiblesen	9	—	—	9
Rechnen	5	4	4	13
Geschichte und Geographie . . .	—	—	3	3
Heimatskunde	—	2	—	2
Anschauungsunterricht	2	2	—	4
Schreiben	—	3	3	6
Singen	Geleg.	Geleg.	1	1
Turnen	Geleg.	2	2	4
Summa	18	24	24	66

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

Lehrer	Ordinariat	I	OII	UIIA	UIIB	OIIIA	OIIIB	UIIIA	UIIIB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Vorklassen I	Vorklassen II	Vorklassen III	Sa.
Direktor **Dr. Kiefaber.**	I	5 Mathem.	5 Mathem.																14
Professor **Schmager.**		4 Französ. 3 Englisch		4 Französ.		4 Französ.													15
Professor **Dr. Hoffmann.**	OII	3 Deutsch 3 Latein	3 Religion 3 Deutsch 4 Latein		3 Religion														20
Professor **Dr. Schafft.**	UIIA	3 Chemie Ia. 3 Chemie II.	3 Chemie	5 Mathem. 3 Mineral.			2 Naturb.												19
Oberlehrer **Dr. Stade.**		5 Gesch. u. Geographie	3 Gesch. u. Geographie		3 Deutsch 5 Latein 3 Gesch. u. Geographie		3 Gesch. 3 Geogr. (S.)												21 (S.) 18 (W.)
Oberlehrer **Dr. Schulze.**	UIIB		4 Französ. 3 Englisch		4 Französ. 3 Englisch				4 Französ.										18
Oberlehrer **Schmidt.**	UIIIB								3 Deutsch 4 Latein 3 Gesch. 3 Geogr.	3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte 3 Geographie								22
Oberlehrer **Siebenscher.**	IVA							4 Latein 3 Gesch. 3 Geogr.		3 Deutsch 7 Latein 3 Geographie									23
Oberlehrer **Dr. Hendlus.**	OIIIA			3 Deutsch 5 Latein 3 Gesch. u. Geographie		3 Deutsch 6 Latein 3 Gesch.													23
Oberlehrer **Schenk.**	UIIIA			3 Englisch			4 Französ. 4 Englisch	4 Französ. 4 Englisch											19
Oberlehrer **Dr. Gaudig.**	OIIIB	3 Religion		3 Religion			3 Religion 3 Deutsch 6 Latein	3 Religion 3 Deutsch (S.)	3 Religion	3 Religion									24 (S.) 21 (W.)
Oberlehrer **Bender.**		3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik 2 Mineral.	3 Naturb.		3 Naturb.											24
Oberlehrer **Dachatz.**	VB					5 Mathem.	5 Mathem.	5 Mathem. 3 Rechnen					4 Französisch 3 Geschichte u. Geographie						22
Oberlehrer **Dr. Polack.**	VA					3 Religion 3 Geogr.					7 Latein	3 Religion 3 Deutsch 7 Latein							23
Ord. Lehrer **Dr. Röfener.**	VIB										3 Französisch		3 Religion 3 Deutsch		3 Religion 3 Deutsch 4 Latein				24
Ord. Lehrer **Wolff.**	IVB								5 Mathem. 3 Rechnen 2 Naturb.	3 Math. u. Rechn. 3 Naturbesch.	3 Religion 3 Math. u. Rech. 3 Naturbesch.								23
Wissensch. Hilfslehrer **Dr. Herferth.**	VIA											3 Geographie 3 Geschichte	7 Latein	3 Religion 3 Deutsch 4 Latein					24
Gesanglehrer **Walch.**		3 Chor								3 Singen		4 Rechnen 3 Singen	4 Rechnen 3 Singen	3 Rechnen 3 Geographie 3 Singen	3 Rechnen 3 Gesch. u. Geog.				20
Oberl. für Zeichnen **Putsche.**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				20
Oberturnlehrer **Dähnel.**		3 Turnen 3 Turnspiele				3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		18
Kand. d. h. Sch. A. **Dr. Pitschel.**						4 Englisch (W.)		3 Deutsch (W.)	4 Englisch (S.)	5 Franz. (S.)		5 Franz. (W.)							9 (S.) 12 (W.)
Kand. d. h. Sch. A. **Dr. Brendel.**						4 Englisch (S.)	3 Geogr. (W.)		4 Englisch (W.)	5 Franz. (W.)		5 Franz. (S.)							9 (S.) 11 (W.)
1. Vorschullehrer **Hasse.**	1. Vorkl.											6 Naturbesch. 4 Schreiben	3 Naturbesch. 3 Schreiben	4 Geschichte 3 Naturbesch.	3 Naturbesch.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geographie			26
2. Vorschullehrer **Rost.**	2. Vorkl.																3 Religion 4 Rechnen 3 Schreiben	3 Religion 3 Deutsch 2 Anschl. 4 Rechnen	17
3. Vorschullehrer **Leikenbach.**	3. Vorkl.													4 Schreiben	4 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 3 Schreiben 4 Singen	3 Deutsch 3 Anschl. 3 Heimatsk.		27
Sa. wöchentlich, Gesang u. Turnen		31	32	32	32	33	33	32	33	30	33	33	33	30	30	32 + 3	32 + 3	18	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Unterrichtsstoffe.

Prima.

Klassenlehrer: Direktor **Dr. Kiefsler.**

1. Religion. 2 St. O.-L. Dr. Gaudig. Leben und Lehre des Apostels Paulus. Lektüre des Römerbriefs. Hauptabschnitte der Kirchengeschichte. **2. Deutsch.** 3 St. Prof. Dr. Hoffmann. 1 St. Dispositionsübungen und Rückgabe der Aufsätze. 1 St. Goethes Dichtung und Wahrheit (Auswahl); Schillers Aufsätze, Braut von Messina; Goethes Faust I. 1. St. Goethes und Schillers lyrische Gedichte, von denen einige gelernt wurden. **Aufsätze:** 1. Bedeutung der Max-Episode in Schillers Wallenstein. 2. Wird mit Recht der Rhein der deutsche Strom genannt? 3. Gang der Kulturgeschichte nach Schiller. 4. Hannibal und Napoleon I. (Klassenaufsatz). 5. Heinrich I. und Wilhelm I. 6. Der Nutzen der Steine (Klassenaufsatz). 7. Der Wert der Phantasie für den Menschen. 8. Warum mifslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? (Probeaufsatz). 9. Wer ist in Schillers Braut von Messina die Hauptperson? **3. Latein.** 5 St. Prof. Dr. Hoffmann. Virgil. Aen. II. Einige Oden von Horaz aus Mann, Anthologie aus röm. Dichtern. Livius IX und XXVI (extemporiert). Tacitus Germania 1—27. Cicero de imperio Cn. Pompei. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; grammatische Wiederholungen im Anschlufs an das Lesen und die Übersetzungen. **4. Französisch.** 4 St. Prof. Schmager. 3 St. Lektüre: Racine, Britannicus ed. Scheffler; Molière, Bourgeois gentilhomme ed. Scheffler; Sarcey, Le Siège de Paris ed. Hengesbach. 1 St. Übungen im Übersetzen ins Französische nach Plötz, Übungen zur Syntax, Extemporalien, Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. **Aufsätze:** 1. Ia Clovis; Ib Établissement des Normands en France; 2. Sur Britannicus; 3. La Réformation en Allemagne jusqu'à la paix d'Augsbourg (Klassenaufsatz); 4. La guerre austro-prussienne; 5. Quels ont été pour l'Europe les résultats les plus importants de la découverte de l'Amérique?; 6. Quelles conséquences la guerre de Trente ans a-t-elle eues pour l'Allemagne? (Probeaufsatz.) **5. Englisch.** 3 St. Prof. Schmager. 2 St. Lektüre: Macaulay, Warren Hastings ed. Böddiker. — 1. St. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische im Anschlufs an Gesenius und Besprechung der englischen Verfassung und des englischen Familienlebens nach Conrad, England; Extemporalien, Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. **6. Geschichte und Geographie.** 3 St. O.-L. Dr. Stade. Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Grofsen. Repetition der früheren Pensen. Geographische Repetitionen. **7. Mathematik.** 5 St. Direktor. a) Geometrie 3 St. Analytische Geometrie der Ebene bis zu den Kegelschnitten einschliefslich, nach Gandtner-Gruhl. b) Arithmetik und Algebra. 2 St. Die Gleichungen höherer Grade, namentlich kubische, Repetition der Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, nach Neumann. Repetitionen aus allen Gebieten, namentlich im Anschlufs an Aufgaben. — Von Stunde zu Stunde häusliche Aufgaben, monatlich eine gröfsere häusliche Arbeit oder ein Extemporale. **8. Physik.** 3 St. O.-L. Bender. Akustik und Optik. Lösung mathematisch-physikalischer Aufgaben. **9. Chemie.** 4 St. Prof. Dr. Schafft. a) Oberprima. 2 St. Systematische Übersicht der wichtigsten Prozesse der anorganischen Chemie; Technologisches, Theoretisches, stöchiometrische Aufgaben; analytische Übungen im Laboratorium; Repetitionen. b) Unterprima. 2 St. Chemische Prozesse unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche für die Analyse

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Betracht kommen; praktische Übungen hierzu. Wiederholung und Erweiterung des Lehrpensums der Obersekunda und Rückblicke auf das Gebiet der Mineralogie. **10. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Perspektivische Konstruktionen, entwickelt aus dem geometrischen Grundrisse. Die perspektivischen Bilder wurden in Tusche, Sepia oder Aquarell ausgeführt. **11. Singen.** 2 St. Walch. Die Schüler aus den Klassen I—V bilden einen gemischten Chor, an dem nur diejenigen Schüler nicht verpflichtet sind teilzunehmen, die dem Direktor ein entsprechendes ärztliches Zeugnis vorlegen oder von dem Gesanglehrer als unbefähigt zum Singen bezeichnet werden. In jeder ersten und zweiten Woche werden die Knaben- und Männerstimmen in je einer Stunde getrennt, in jeder dritten Woche aber in beiden Stunden vereinigt unterrichtet. Motetten, Choräle, weltliche Lieder aus Sering. **12. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Ordnungs- und Freiübungen (Hantel- und Eisenstabübungen, sowie Übungen mit Keulen), Ringen und Spiele, Riegenturnen an Geräten mit einmaligem Wechsel der Geräte in jeder Stunde. — Die Vorturner, Schüler der Klassen I—III, wurden in zwei besonderen Stunden unterrichtet. Neben dem Gerätturnen wurde auch Schulfechten auf Hieb (Abt. I) und Stofs (Abt. II) geübt. **13. Stenographie.** (Wahlfach für I—III[a]) i. S. 2 St. für die Anfänger, 1 St. für die Fortgeschrittenen. O. L. Oschatz. — Die Anfangsgründe der gabelsbergerschen Stenographie nach Fischer, Lehrgang der gabelsbergerschen Stenographie § 1—23. Repetitionen und Diktate.

Bei den Reifeprüfungen bearbeitete Aufgaben.

Michaelis 1893. 1. Deutsch: Arbeit und Fleifs, das sind Flügel, sie führen über Strom und Hügel. 2. Lateinische Übersetzung: Liv. XXIX, c. 1, § 1—11. 3. Französischer Aufsatz: Comment Frédéric le Grand a-t-il pu sortir vainqueur de la guerre de Sept ans? 4. Französisches Exercitium: Einnahme von Malta. 5. Englisches Exercitium: Lage der deutschen Protestanten nach Gustav Adolfs Tode. 6. Mathematische Aufgaben: a) Es ist ein Kreis K und aufserhalb desselben ein Punkt P gegeben; man soll den Ort für M suchen, so dafs $PM^2 + AM^2 = s^2$ ist, wo AM die von M an den Kreis gezogene Tangente sein soll. b) Ein Dreieck ist aufzulösen, von dem die Seite $a = 34{,}641$ cm, die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = s = 68{,}009$ cm und der Radius des umschriebenen Kreises $r = 20$ cm gegeben sind. c) Wie heifsen die Wurzeln einer kubischen Gleichung, wenn ihre Summe $= -21$, die Summe ihrer Produkte zu je zweien $= 162$, ihr Produkt $= -572$ ist? d) In einen abgestumpften geraden Kegel, dessen Seite mit der Grundfläche den Neigungswinkel β bildet, sei eine Kugel beschrieben. Wie verhalten sich Ergänzungskegel, Kugel, Gesamtkegel zu einander? 7. Physikalische Aufgaben: a) Die Brennweite des Objektivs eines astronomischen Fernrohrs beträgt $f_1 = 2$ m, die des Okulars $f_2 = 4$ cm. α) Welches ist der Abstand vom Objektiv bis zum Okular, wenn man bei einer deutlichen Sehweite von 25 cm einen $d = 45$ m weiten Gegenstand beobachtet? β) Welche Vergröfserung erhält man alsdann? b) Aus wieviel Rollen besteht ein Potenzflaschenzug, wenn das Gewicht einer Rolle $G = 2$ kg ist und durch $P = a$ kg beim Anhängen einer Last $Q = b$ kg das Gleichgewicht hergestellt ist? $a = 2{,}625$, $b = 12$.

Ostern 1894. 1. Deutsch: Welchen Nutzen gewährt uns der Besuch des Theaters? 2. Lateinisch: Übersetzung von Liv. XXIII, c. 44,3—45,1. 2. 4., event. c. 45 zu Ende. 3. Französischer Aufsatz: Principaux événements de la vie de Wallenstein. 4. Französisches Exercitium: Die Befreiung der Gemeinden. 5. Englisches Exercitium: England im 13. Jahrhundert. 6. Mathematische Aufgaben: a) Der Scheitel einer Parabel liegt im Mittelpunkte des Kreises K. Welches sind die Gleichungen der gemeinschaftlichen Tangenten beider Kurven, wenn der Parameter viermal so grofs ist als die Seite des Quadrates im Kreise? b) Das Volumen eines geraden Kegelstumpfes sei $V = 5145{,}03$ cbdm, die Seite bildet mit der Grundfläche einen Winkel $\alpha = 75^0\,14'\,26''$ und die Differenz der Radien der Grundflächen ist $r - \varrho = d = 4{,}25$ dm. Wie grofs sind die Radien der Grundfläche? c) Ein Dreieck soll aufgelöst werden, in dem die Summe der Seiten $a + b + c = s = 42$ dm, das Rechteck aus zwei Seiten $bc = p^2 = 210$ qdm und der von diesen beiden Seiten eingeschlossene Winkel $\alpha = 53^0\,7'\,48{,}4''$ gegeben sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Der Flächeninhalt eines gleichschenkligen Dreiecks sei $F = 48$ qm, der Radius des eingezeichneten Kreises $\varrho = 3$ m. Wie grofs sind die Seiten des Dreiecks? 7. Physikalische Aufgaben: a) Eine Steinplatte vom Gewichte $Q = 2{,}5$ kg, welche die Gestalt eines Kreisausschnittes mit dem Centriwinkel $\alpha = 50^0$ und dem Radius $r = 45$ cm hat, ist an den drei Ecken unterstützt. 1. Wo liegt der Schwerpunkt der Platte? 2. Welchen Druck hat jeder der Stützpunkte auszuhalten? b) Eine Magnetnadel macht in der Ebene des magnetischen Meridians $n_1 = 38$ Schwingungen in der Minute, dagegen in der Horizontalebene $n_2 = 24$ Schwingungen in derselben Zeit. Wie grofs ist der Inklinationswinkel?

Obersekunda.

Klassenlehrer: **Professor Dr. Hoffmann.**

1. Religion. 2 St. Prof. Dr. Hoffmann. Lesen und Erklären der Confessio Augustana und des Jakobusbriefes. Geschichte des Volkes Israel nach der Bibel. Wiederholungen. **2. Deutsch.** 3 St. 1 St. Homers Ilias, Nibelungen- und Gudrunlied in der Übersetzung gelesen und erklärt. 1 St. Goethes Egmont, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wallenstein, Sophokles' Antigone. 1 St. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lesen des Nibelungenliedes und der Gedichte Walters von der Vogelweide im Urtexte. Metrik und Poetik im Anschlufs an das Lesen und die Aufsätze. **Aufsätze:** 1. Warum läfst Homer den Odysseus seine Irrfahrten selbst erzählen? 2. Im kleinsten Raum pflanz' einen Baum u. s. w. 3. Der Zorn des Achilles und seine nächsten Folgen nach Jl. I.—IX. 4. Die Verdienste Heinrichs I. um Deutschland (Klassenaufsatz). 5. Minna von Barnhelm, eine Erzählung. 6. Wodurch weifs das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit Siegfrieds Tode zu erregen? (Klassenaufsatz). 7. Egmonts Recht und Schuld. 8. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? **3. Latein.** 5 St. Prof. Dr. Hoffmann. Grammatik: Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach Stegmann, Übersetzung aus Fromms Übungsbuch II. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lesen aus Manns Anthologie: Gedichte von Ovid, Vergil, Oden von Horaz. Sallust. bell. Jug. c. 43—80. **4. Französisch.** 4 St. O.-L. Dr. Schulze. a) Lektüre: Tœpffer, Nouvelles Genevoises. Auswahl. Ségur, Histoire de la Grande Armée. 2ter Teil (ed. Schmager). — b) Grammatik. 2 St. Plötz-Kares, Grammatik. Pronomina. Plötz-Kares, Heft III. c) Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. **5. Englisch.** 3 St. O.-L. Dr. Schulze. a) Lektüre 2 St. Southey, Life of Nelson (ed. Ritter). Marryat, The three Cutters (ed. Grube). b) Grammatik 1 St. Gesenius, § 166 bis zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **6. Geschichte und Geographie.** 3 St. O.-L. Dr. Stade. Geschichte des Mittelalters. Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. **7. Mathematik.** 5 St. Direktor. a) Stereometrie. 2 St. nach Kambly. b) Arithmetik und Algebra. 2 St. nach Neumann-Heis. Progressionen und ihre Anwendungen, das Wichtigste aus der Kombinatorik, Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, trigonometrische Lösung derselben, reciproke Gleichungen, diophantische Gleichungen ersten und zweiten Grades. c) Aufgaben. 1 St. Trigonometrische und planimetrische Aufgaben, namentlich auch solche, die durch algebraische Analysis zu lösen sind. Von Stunde zu Stunde kleinere Aufgaben, vierwöchentlich eine gröfsere häusliche Arbeit oder ein Extemporale. **8. Physik.** 3 St. O.-L. Bender. Ergänzungen zur Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. Elemente der Astronomie und mathematischen Geographie. **9. Chemie.** 2 St. Prof. Dr. Schafft. Die wichtigsten Grundstoffe und die Hauptvertreter der anorganischen Verbindungen in systematischer Folge unter Hervorhebung der physikalischen Kennzeichen, des Vorkommens und der Verwendung mit Beifügung geschichtlicher Notizen. Löslichkeitstafel für Salze, Säuren und Basen; darauf bezügliche praktische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übungen im Laboratorium. **10. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Schnitte der Körper durch Ebenen. Projektion der verschiedenen Schrauben und der Schnitte durch die dazu gehörigen Muttern. Wendeltreppen. Einzelne Schüler zeichneten antike Büsten. **11. Singen. 12. Turnen. 13. Stenographie.** Wie Prima.

Untersekunda A und B.

Klassenlehrer: In A **Prof. Dr. Schafft,** in B Oberlehrer **Dr. Schulze.**

1. Religion. 2 St. In A O.-L. Dr. Gaudig, in B Prof. Dr. Hoffmann. Apostelgeschichte und Galaterbrief gelesen und erklärt. Das Leben des Paulus nach der Apostelgeschichte und seinen Briefen. Abschnitte aus der Geschichte der Ausbreitung der christl. Kirche und ihrer Reformation. Wiederholung des Katechismus, einiger Lieder und Psalmen. **2. Deutsch.** In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Stade. Gelesen wurde: Homers Odyssee in der Übersetzung von Voſs, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart und Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. 2 St. — Erlernen und Erklären Goethescher und Schillerscher Gedichte. Metrik und Grammatik im Anschluſs an Lektüre und Aufsätze. **Aufsätze:** UIIA. 1. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 2. Von welcher Seite zeigen sich uns der Wirt und die Wirtin in Goethes Hermann und Dorothea I, 1—50? 3. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 4. Inhaltsangabe von Goethes Hermann und Dorothea, Gesang II (Klassenaufsatz). 5. Die spartanische Erziehung verglichen mit der unsrigen. 6. Die Bedeutung des Prologs der Jungfrau von Orleans für die Entwickelung der ganzen Handlung (Klassenaufsatz). 7. Die Bestimmung der Glocke. 8. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 9. Die Sitzung des Staatsrats in Maria Stuart II, 3. UIIB. No. 4 und 9 wie in UIIA. 1. Welche Bedeutung hat die 1. Scene in Schillers Wilhelm Tell? 2. Drei Tage der Reformation in Augsburg. 3. Das väterliche Haus Hermanns. 5. Wie wird Penelope von Homer dargestellt? 6. Der Aufbau des 1. Aktes von Schillers Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz) 7. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 8. Gedankengang des Monologs der Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans, IV, 1. **3. Latein.** 5 St. In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Stade. Gelesen: Caesar d. b. c. I, II, 1—16, d. b. g. I, 53—90. Ovid, Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis, No. 16, 19, 22. Grammatik: Die Lehre vom Indikativ und Konjunktiv, Repetition der Formen- und Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. **4. Französisch.** 4 St. In A Prof. Schmager, in B O.-L. Dr. Schulze. a) Lektüre. 2 St. Souvestre, Au Coin du Feu (ed. Schulze); Octave Feuillet, Le Village (ed. Schmager). b) Grammatik. Plötz-Kares, Heft II und III (1—10). c) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **5. Englisch.** 3 St. In A O.-L. Schenk, in B O.-L. Dr. Schulze. a) Lektüre. 2 St. Celebrated Men of England and Scotland, ed. Schulze. Zweite Hälfte. Mrs. Craik, A Hero, ed. Otto Dost. b) Grammatik. 1 St. Gesenius, Gram. §§ 81—166. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **6. Geschichte und Geographie.** 3 St. In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Stade. Griechische Geschichte; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Geographie der auſsereuropäischen Erdteile. **7. Mathematik.** 5 St. In A Prof. Dr. Schafft, in B O.-L. Bender. a) Geometrie. Erweiternde und abschlieſsende Repetition der Planimetrie nach Kambly. 1 St. b) Goniometrie und ebene Trigonometrie nach Kambly. 2 St. c) Arithmetik und Algebra nach Neumann und Heis. 2 St. Repetition und Erweiterung der Lehre von den Potenzen mit ganzen und gebrochenen, positiven und negativen Exponenten, reelle und imaginäre Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren, zweiten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grades mit einer Unbekannten, einfachere Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium (oder monatlich ein zweistündiges). **8. Naturbeschreibung.** 2 St. In A Prof. Dr. Schafft, in B O.-L. Bender. Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien. Grundlagen zur Geologie. **9. Physik.** 3 St. O.-L. Bender. Mechanik. Wärmelehre. **10. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Die Elemente der Projektionslehre. Übungen im Schattieren der Zeichnungen mit Pinsel und Tusche. **11. Singen. 12. Turnen. 13. Stenographie.** Wie Prima.

Obertertia A und B.

Klassenlehrer: In A Oberlehrer **Dr. Hundius,** in B Oberlehrer **Dr. Gaudig.**

1. Religion. 2 St. In A O.-L. Dr. Polack, in B O.-L. Dr. Gaudig. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Der Katechismus im Zusammenhange. Repetitionen aus den Pensen in der Untertertia. **2. Deutsch.** 3. St. In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Gaudig. a) Gelesen und besprochen wurden ausgewählte Stücke von Hopf und Paulsiek für Obertertia (Ausg. von Chr. Muff), Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. b) Memoriert und deklamiert wurden Gedichte, besonders von Schiller. c) Grammatik zumeist im Anschlufs an die Lektüre und Zurückgabe der Aufsätze. d) Aufsätze (alle 3 Wochen): Erzählungen und Schilderungen, zum Teil im Anschlufs an die Lektüre. **3. Latein.** 6 St. In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Gaudig. a) Kasuslehre, Gebrauch des Adjektivs und Pronomens, Tempus- und Moduslehre. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fromms Übersetzungsbuch für Tertia. c) Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. d) Caesar, de bello gallico lib. I, II und III. **4. Französisch.** 4 St. In A Prof. Schmager, in B O.-L. Schenk. a) Lektüre. 2 St. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l' Amérique, ed. Max Schmidt. b) Grammatik, 2 St., im Anschlufs an das Übungsbuch von Dr. G. Plötz (Heft II) Kp. I—XXI und an die Sprachlehre von Plötz-Kares §§ 50—73. **5. Englisch.** 4 St. In A Dr. Brendel i. S., Dr. Pitschel i. W., in B O.-L. Schenk. a) Lektüre. 2 St. Celebrated Men of England and Scotland, ed. O. Schulze. b) Grammatik. 2 St., teils im Anschlufs an die Lektüre, teils nach Gesenius §§ 1—64. **6. Geschichte.** 2 St. In A O.-L. Dr. Hundius, in B O.-L. Dr. Stade. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Gelegentlich das Wichtigste aus der Geschichte der Nachbarvölker. **7. Geographie.** 2 St. In A O.-L. Dr. Polack, in B O.-L. Dr. Stade i. S., Dr. Brendel i. W. Physische und politische Geographie der aufserdeutschen Länder Europas. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie. **8. Mathematik.** 5 St. O.-L. Oschatz. Geometrie. 3 St. Von der Proportionalität gerader Linien und der Ähnlichkeit geradliniger Figuren; von der Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten und des Inhalts regelmäfsiger Vielecke, Rektifikation und Quadratur des Kreises. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Monatlich ein Extemporale oder Exercitium. Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzelausziehen. Monatlich ein Extemporale oder Exercitium. **9. Naturbeschreibung.** 2 St. In A O.-L. Bender, in B Prof. Dr. Schafft. Im Sommer Botanik: Übung im Bestimmen einheimischer Pflanzen. Die wichtigsten Kryptogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit regelmäfsigem Gebrauche des Mikroskops. Im Winter Zoologie: Die niederen Tiere. Der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bau des menschlichen Körpers. **10. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Zeichnen nach schwierigeren landschaftlichen Gipsmodellen. Zur Förderung der Technik wurde auch nach fein ausgeführten Vorlagen (Ornamente, Architekturteile) gezeichnet. Einige Schüler zeichneten nach einfachen Gipsköpfen. **11. Singen.** 2 St. Walch. Wie Prima. **12. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Aufzüge, Windungen mehrerer Flankenordnungen, Gefüge von Reihungen, Schwenkungen und Kreisen mit Freiübungen, Gefüge von Freiübungen, Hantel- und Eisenstabübungen, Ringen, Spiele, Riegenturnen unter Vorturnern an Geräten mit einmaligem Wechsel in jeder Stunde. **13. Stenographie.** Wie Prima.

Untertertia A und B.

Klassenlehrer: In A O.-L. **Schenk,** in B O.-L. **Schmidt.**

1. Religion. 2 St. O.-L. Dr. Gaudig. Bergpredigt, Gleichnisse, zusammenhängende Abschnitte aus den Synoptikern; Psalmen, Abschnitte aus Hiob, messianische Weissagungen. Luthers Katechismus vollständig. **2. Deutsch.** 3 St. In A O.-L. Dr. Gaudig i. S., Dr. Pitschel i. W., in B O.-L. Schmidt. a) Poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek I 3 und II 1 gelesen, sowie sachlich und grammatisch besprochen. b) Deklamierübungen. c) Grammatik. Zusammenfassende Übersicht über Satz- und Formenlehre. d) Aufsätze (alle 3 Wochen) erzählenden und beschreibenden Inhalts. **3. Latein.** 6 St. In A O.-L. Siebeneicher, in B O.-L. Schmidt. a) Grammatik. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre nach Stegmann. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Fromm. c) Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 3 Wochen ein Exercitium. d) Gelesen ausgewählte Stücke aus Lhomond. **4. Französisch.** 4 St. In A O.-L. Schenk, in B O.-L. Dr. Schulze. a) Lektüre. 2 St. Lesestücke aus Plötz, Lectures choisies, Sprechübungen. b) Grammatik, 2 St., im Anschluſs an das Übungsbuch von Dr. G. Plötz, Heft I., Kap. XII. bis zu Ende, und nach der Sprachlehre von Plötz-Kares § 19—40. Schriftliche Übersetzungen, Extemporalien und Diktate. **5. Englisch.** 4 St. In A O.-L. Schenk, in B Dr. Pitschel i. S., Dr. Brendel i. W. Gesenius, Elementarbuch I—XXIV und Lesestücke nebst mehreren Gedichten. Ausgehen vom Laut, Sprechübungen. Abwechselnd Diktate und Extemporalien. **6. Geschichte.** 2 St. In A O.-L. Siebeneicher, in B O.-L. Schmidt. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Deutschen bis zur Reformation einschliesslich. **7. Geographie.** 2 St. In A O.-L. Siebeneicher, in B O.-L. Schmidt. Repetition der mathematischen Geographie; dann Deutschland, Osterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien und Holland. **8. Mathematik und Rechnen.** 5. St. In A O.-L. Oschatz, in B Wolff. Geometrie 2 St. Erster Teil der Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren; Lösung leichter Konstruktionsaufgaben. Monatlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Arithmetik 2 St. Elemente der Buchstabenrechnung nach Heis, bis § 25 incl. Monatlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Rechnen 1 St. Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung mit ihren mannigfachen Anwendungen im Geschäftsleben. **9. Naturbeschreibung.** 2 St. In A O.-L. Bender, in B Wolff. Im Sommer Botanik: Wiederholung des Linnéschen Systems. Ubung im Bestimmen einheimischer Pflanzen. Charakterisierung der wichtigsten Familien des natürlichen Systems mit Ausschluſs der Kryptogamen. Im Winter Zoologie: Die Arthropoden, am ausführlichsten die Insekten, äuſsere und innere Organisation; Einteilung derselben. **10. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholung und festere Einprägung der Gesetze der Linien-Perspektive, sowie Erläuterung der Licht- und Schattenunterschiede und Erlernung der Technik des Schattierens am Zeichnen nach Holz- und einfachen landschaftlichen Gipsmodellen, sowie nach Relief-Ornamenten. **11. Singen.** 2 St. Walch. Wie Prima. **12. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Reihen, Schwenken, Kreisen, Bilden von Reihenkörper-Gefügen durch Aufzüge, Übungen in Zügen und Halbzügen, Gruppenfreiübungen und Gefüge, Hantel- und Eisenstabübungen, Ringen, Spiele, Riegenturnen unter Vorturnern an Geräten mit einmaligem Wechsel in jeder Stunde.

Quarta A und B.

Klassenlehrer: In A Oberlehrer **Siebeneicher**, in B **Wolff.**

1. Religion. 2 St. In A O.-L. Dr. Gaudig, in B Wolff. Die Geschichte des Volkes Israel im Zusammenhange. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche nach Bartels, 4 Kirchenlieder. Repetition der früher gelernten Sprüche und Lieder. **2. Deutsch.** 3 St. In A O.-L. Siebeneicher, in B O.-L. Schmidt. a) Lesen aus Hopf und Paulsiek für Quarta. b) Memorieren von Gedichten aus dem Lesebuche. c) Grammatik: Einfacher und zusammengesetzter Satz. d) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar je ein Aufsatz und zwei Diktate. **3. Latein.** 7 St. In A O.-L. Siebeneicher, in B O.-L. Dr. Polack. a) Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Syntax der Kasus mit Auswahl, Accusativus cum infinitivo, Ablativus absolutus. b) Übersetzen aus Meurers Übungsbuch. c) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium). d) Im Winter wurden ausgewählte Stücke aus Lhomond gelesen. **4. Französisch.** 5 St. In A Dr. Pitschel i. S., Dr. Brendel i. W., in B Dr. Röfsner. Plötz, Elementarbuch, Kap. 32—52. Repetition der vorhergehenden Kapitel. Nach Weihnachten Behandlung der unregelmäfsigen Verba der I. und II. Conjug. nach Plötz, Übungsbuch, Heft I, Kap. I—XI. Sprechübungen. Wöchentlich ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. **5. Geschichte.** 2 St. O.-L. Schmidt. Alte Geschichte, namentlich griechische und römische. **6. Geographie.** 2 St. In A Siebeneicher, in B Schmidt. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie und die aufsereuropäischen Erdteile. **7. Mathematik und Rechnen.** 5 St. Wolff. a) Rechnen. 3 St. Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri nach Schlufsrechnung; Prozentrechnung; Zinsrechnung. Das Wichtigste von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. b) Planimetrie. 2 St. Kambly, § 1—81. Von Michaelis ab monatlich ein Extemporale oder ein Exercitium. **8. Naturbeschreibung.** 2 St. Wolff. Im Sommer Botanik: Einführung in das Linnésche System; Anleitung zur Bestimmung einheimischer Pflanzen mit leicht erkennbaren Merkmalen. Charakterisierung leichter Pflanzenfamilien. Im Winter Zoologie: Reptilien, Lurche und Fische. Säugetiere und Vögel repetiert. **9. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Erklärung der Gesetze der Linien-Perspektive am Zeichnen nach Drahtmodellen in paralleler und schiefer Frontstellung. **10. Singen.** 2 St. Walch. Wie Prima. Aufserdem 1 St. Komb. Walch. Treffübungen nach Kothe, Choralmelodieen und dreistimmige Lieder. **11. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Reihen, Schwenken und Freiübungen als Gefüge, Aufzüge, Übungen in Zügen, leichte Gefüge von Freiübungen, Vorübungen zum Ringen, Spiele, Turnen an Geräten bis Michaelis gemeinschaftlich, von da an Riegenturnen unter Vorturnern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta A und B.

Klassenlehrer: In A Oberlehrer **Dr. Polack,** in B Oberlehrer **Oschatz.**

1. Religion. 2 St. In A O.-L. Dr. Polack, in B Dr. Röfsner. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung; Wiederholung des 1. Hauptstückes. 6 Kirchenlieder und 30 Sprüche. **2. Deutsch.** 3 St. In A O.-L. Dr. Polack. in B Dr. Röfsner. Besprechung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für Quinta; Memorieren von Gedichten. — Einfacher, erweiterter und zusammengesetzter Satz; Interpunktionslehre. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und zwar je zwei Diktate und ein Aufsatz. **3. Latein.** 7 St. In A O.-L. Dr. Polack, in B Dr. Herforth. Wiederholung des Pensums der Sexta, unregelmäfsige Formenlehre; Abl. absol. und Acc. c. inf.; Übersetzen aus Meurer, Lesebuch für Quinta. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Exercitium oder Extemporale). **4. Französisch.** 5 St. In A Dr. Brendel i. S., Dr. Pitschel i. W., in B O.-L. Oschatz. Plötz, Elementarbuch Kap. 1—31, nach der analytischen Methode. Ausgehen vom Laut; mannigfache Übungen im Anschlufs an das Gelesene. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich ein Diktat, später abwechselnd ein Diktat und Extemporale. **5. Geschichte und Geographie.** 3 St. In A Dr. Herforth, in B O.-L. Oschatz. a) Geschichte 1 St. Biographieen aus der deutschen Geschichte. b) Geographie. 2 St. Physikalische Geographie von Europa, physische und politische von Deutschland. Kurze Repetition der aufsereuropäischen Erdteile. **6. Naturbeschreibung.** 2 St. Haase. Im Sommer Botanik: Erweiterung der Morphologie; Einzelbeschreibungen und Vergleichen verschiedener Pflanzen; Gattungsmerkmale. — Im Winter Zoologie: Repetition des Pensums für Sexta; die Ordnungen und Familien der Vögel. **7. Rechnen.** 4 St. Walch. a) Die Grundrechnungsarten und die einfache Regeldetri mit gewöhnlichen Brüchen, die Decimalbrüche; Übung im Kopfrechnen. 3 St. b) Übungen im Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel, als Vorbereitung zum geometrischen Unterricht. 1 St. **8. Schreiben.** 2 St. Haase. Entwicklung der einzelnen Buchstaben und Buchstabengruppen; Wörter und Sätze in deutscher und englischer Schrift; im Wintersemester Geschäftsaufsätze. **9. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Umrisse einfacher und schwierigerer symmetrischer Ornamente nach Vorzeichnung an der Wandtafel. **10. Singen.** 2 St. Walch. Wie Prima, aufserdem 1 St. Treffübungen nach Kothe, ein- und zweistimmige Lieder und Choralmelodieen. **11. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Reihen, Schwenken, Aufzüge, Vorreihen zweiter Paare vor erste und widergleich mit Armübungen in Verbindung, Übungen im Doppelring, Zerlegung des Reihenkörpers, leicht zusammengesetzte Freiübungen, Turnen an Geräten, Spiele.

Sexta A und B.

Klassenlehrer: In A **Dr. Herforth,** in B **Dr. Röfsner.**

1. Religion. 3 St. Die Klassenlehrer. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt und an passenden Sprüchen erläutert, 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. 5 Kirchenlieder. **2. Deutsch.** 3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Klassenlehrer. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Eine gröſsere Anzahl Gedichte gelernt. Grammatik: Der einfache Satz. Starke und schwache Deklin. und Konjug. Die Übungen besonders im Anschluſs an das Lateinische. Wöchentliche Diktate. **3. Latein.** 8 St. Die Klassenlehrer. Die 5 Deklinationen, Comparation, esse, die 4 Conjugationen ausschlieſslich der Depon., Cardinalia und Ordinalia, die wichtigsten Pronomina. Übersetzen aus Meurer; Memorieren der zugehörigen Vokabeln. Wöchentliche Extemporalien (oder Exercitien). **4. Geographie.** 2 St. Walch. Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Verteilung von Land und Wasser; die fünf Erdteile in kurzer Übersicht; Hauptgebirge und Ströme Deutschlands. **5. Geschichte.** 1 St. In A Haase, in B Walch. Biographieen aus der griechischen und römischen Geschichte. **6. Rechnen.** 5 St. Walch. Die vier Species in benannten und unbenannten ganzen Zahlen repetitionsweise, Resolution, Reduktion, die vier Species in ungleich benannten Zahlen, Einführung in die Bruchrechnung, Übungen im Kopfrechnen. **7. Naturbeschreibung.** 2 St. Haase. Im Sommer: Einzelbilder aus der Pflanzenwelt; Grundbegriffe der Morphologie. Im Winter Zoologie: Das Wichtigste über den Bau des menschlischen Körpers; die Ordnungen und Familien der Säugetiere. **8. Schreiben.** 2 St. Leikenbach. Die kleinen und groſsen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift; Wörter und Sätze. **9. Zeichnen.** 2 St. O.-L. Putsche. Einfache gerad- und krummlinige Figuren, entwickelt aus geometrischen Grundformen, nach Vorzeichnung an der Wandtafel. **10. Singen.** 2 St. Walch. Choralmelodieen und einstimmige Lieder, Notenkenntnis, Treffübungen nach Kothe. **11. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Marschieren, Laufen, Winden, Reihen, Schwenken, Bilden und Umbilden von Säule und Linie, Freiübungen, wobei zwei Glieder thätig sind, Armübungen während des Marschierens, Klettern, Springen, Hangeln, Stütz, Sitz, Schaukeln, Hang, Liegehang und Spiele.

Erste Vorklasse.

Klassenlehrer: **Haase.**

1. Religion. 2 St. Leikenbach. a) Die wichtigsten biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige Bilder über das gelobte Land und seine Bewohner. b) Gelernt und besprochen wurden die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, 4 Kirchenlieder und 25 Bibelsprüche. **2. Deutsch.** 9 St. Haase. a) Lesen: Fertigkeit im Lesen mit richtiger Betonung; Besprechen der einzelnen Lesestücke; Wiedergabe passender Erzählungen; Verwandeln von Gedichten in Prosa; ca. 30 Gedichte aus dem Lesebuche gelernt. b) Orthographie: Gleich- und ähnlich klingende Laute; Vor- und Nachsilben; Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale; tägliche Abschriften und wöchentlich ein Diktat. c) Grammatik: Der nackte einfache Satz; Erweiterung desselben durch Objekt und Attribut; Fertigkeit im Deklinieren des Hauptworts mit Eigenschafts- und Fürwort; Konjugieren des Zeitworts. — Rezitieren mit guter Betonung. **3. Rechnen.** 4 St. Leikenbach. Allseitige Betrachtung und Anwendung der Zahlen 1—1000. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im gröſseren Zahlenkreise. **4. Geschichte und Geographie.** 3 St. Haase. Erzählungen aus dem Nibelungenliede und Episoden aus der Thüringischen Geschichte (nach Staude und Göpfert); einige griechische Sagen. — Geographie von Thüringen und Königreich Sachsen. **5. Schreiben.** 3 St. Leikenbach. Die kleinen und groſsen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift; Wörter und Sätze. **6. Singen.** 1 St. Leikenbach. Leichte Volkslieder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und vier Choräle. **7. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Taktübungen, Schnecke, Achte, einfache Aufzüge, einfache Freiübungen an Ort und von Ort, Klettern, Übungen mit dem Seil, Springen, Liegehang, Spiele.

Zweite Vorklasse.

Klassenlehrer: **Leikenbach.**

1. Religion. 2 St. Rost. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, Wiederholung des Pensums der 3. Vorklasse. Lernen passender Liederverse und Bibelsprüche. **2. Deutsch.** 9 St. Leikenbach. a) Lesen: Übung im richtigen und geläufigen Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Besprechung des Inhalts und Wiedererzählen der gelesenen Stücke aus Hopf und Paulsiek für Oktava. 12 geeignete Gedichte wurden gelernt. b) Orthographie: Tägliche Abschriften aus dem Lesebuche, Kopfbuchstabieren, von Pfingsten ab wöchentlich ein Diktat. Die Diktate enthielten Beispiele zur Umlautung, Schärfung und Dehnung der Selbstlaute. c) Grammatik: Zerlegung der Wörter in Laute und Silben. Das Hauptwort, Zahl und Geschlecht desselben. Das Eigenschaftswort und das Zeitwort. Der einfache Satz. Satzgegenstand und Satzaussage. **3. Rechnen.** 4 St. Rost. Allseitige Betrachtung der Zahlen von 1 — 100. **4. Anschauungsunterricht.** 2 St. Leikenbach. Die Jahreszeiten, das Verkehrsleben der Menschen, Bilder aus der Pflanzen- und Tierwelt im Anschluſs an das Lesebuch. **5. Heimatskunde.** 2 St. Leikenbach. Entwickelung geographischer Begriffe, die Stadt Gera und deren nächste Umgebung, Sagen und Geschichte der Heimat. **6. Schreiben.** 3 St. Rost. Das kleine und groſse deutsche Alphabet, Wörter und Sätze. **7. Singen.** Leikenbach. Gelegentlich einige leichte Volkslieder. **8. Turnen.** 2 St. Oberturnl. Döhnel. Entwickelung der Turnübungen aus dem Spiel.

Dritte Vorklasse.

Klassenlehrer: **Rost.**

1. Religion. 2 St. 20 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, hierzu geeignete Sprüche. **2. Deutsch und Schreiben.** 9 St. Erlernen des Lesens und Schreibens nach der Fibel von Dietlein (Heft 1 und 2); nach den 6 ersten Wochen Schreiben mit der Feder; das deutsche Alphabet, Abschriften, Memorieren kurzer Gedichte und Erzählen von Geschichten. **3. Anschauungsunterricht.** 2 St. Gegenstände aus Schule und Haus, die Schulstube, das Haus u. s. w., der menschliche Körper und Bilder aus der Fibel. **4. Rechnen.** 5 St. Allseitige Betrachtung der Zahlen von 1 — 20. **5. Zeichnen.** Gelegentlich einfache Figuren. **6. Singen.** Gelegentlich Kinderlieder. **7. Turnen.** Gelegentlich Turnspiele. Den sämtlichen Unterricht erteilt der Klassenlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Hilfsbücher.

Religion: Bibel, Geraisches Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch, Kl. I—II; Preuſs, biblische Geschichten; Bartels, Spruchbuch, V—VI. — **Deutsch**: Hopf und Paulsiek, Lesebuch, Vorkl. II bis Obersekunda die entsprechenden Teile, I—III Abt. (VI, V, IV) neu bearbeitet von K. Paulsiek und Chr. Muff; IV—VI Abt. (III^b, III^a, II^b) von Muff; VII Abt. (II^a) von Ferd. Hoffmann; Dietlein, deutsche Fibel, Heft I—II, Vorkl. III; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, I bis Vorschule. Ilias und Odyssee, von Voſs übersetzt, IIa und IIb. — **Lateinisch**: Stegmann, lat. Schulgrammatik, I—VI; Fromm, Übungsbuch, II—III; Meurer, lat. Lesebuch, IV—VI; Horaz, Oden und Epoden, von E. Rosenberg, I (Gotha, Perthes, Text und Kommentar getrennt), aus demselben Verlage die Ausgaben von Cicero, Livius, Vergil, Caesar und Sallust; Mann, Anthologie, I und IIa; Caesar, de bello civ., ed. Kraner, und Ovid, Metam., ed. Siebelis, Heft I und II, für IIa und IIb; Caesar, de bell. gall., ed. Menge, IIb—IIIa; Lhomond, viri illustres. IIIb—IV. — **Französisch**: Plötz, Syntax, I; Plötz, Übungsbuch, I—IIa; Plötz-Kares, Elementarbuch, V und IV, Übungsbücher und Sprachlehre, IIIb—II; Thibaut, franz. Wörterbuch, oder Sachs, encykl. Wörterbuch in zwei Bänden, I—III; Plötz, Lectures choisies, IIIb; Schriftsteller nach Angabe der Lehrer. — **Englisch**: Gesenius, engl. Lehrbuch, Teil II für I—IIIa, Teil I für IIIb; Thieme, engl. Wörterbuch; Schriftsteller nach Angabe der Lehrer. — **Geschichte**: Wolff, Leitfaden, V—VI; Dielitz, Grundriſs, I—IV. — **Geographie**: Seydlitz, gröſsere Schulg., I—IIIa; Seydlitz, kl. Schulg., IIIb—V; Lichtenstern und Lange, I—IIIa; Debes, Schulatlas, IIIb—VI. — **Naturwissenschaften**: Jochmann, Grundriſs der Physik, I—II; Schafft, Übersichtstafeln zur Chemie und Mineralogie, I—II; Baenitz, Leitfaden der Botanik, III—VI; Frank, Bestimmungstabellen, III—IV; Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, III—VI. — **Mathematik**: Kambly II für II—IV, III für I—II, IV für I—IIa; Gandtner, Elem. der anal. Geom., I; Neumann, Lehrb. d. Arithm., I—III; Heis, Aufgabensammlung, I—III; Greve, Logarithmen, I—II; Harms-Kallius, Rechenbuch, IIIb—VI. — **Gesang**: Sering, IV.—VI. Heft, I—V; Odenwald, Teil I, für V—VI. — Der Gebrauch anderer als der neuesten Ausgaben kann nur gestattet werden, wenn sie nicht wesentlich von diesen abweichen.

II. Verfügungen der Behörden.

Fürstliches Ministerium: 18. März 1893. Die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Pitschel und Dr. Brendel werden dem Realgymnasium zur Ableistung des Probejahres zugewiesen. 1. April. Der Stundenplan für das Sommerhalbjahr wird genehmigt. 23. Juni. Für zweitägige Turnfahrten ist vom Fürstlichen Ministerium Erlaubnis einzuholen. 12. Juli. Der Direktor wird zum Prüfungskommissar für die Michaelis-Reifeprüfung ernannt. 26. August. Es wird angeordnet, daſs die Lehrer sich impfen lassen. 11. Oktober. Die Höchsten Dekrete betr. die Ernennung der Realgymnasiallehrer Bender, Oschatz, Dr. Polack zu Oberlehrern werden zur Aushändigung übersendet. 6. Januar 1894. Die Einführung des mhd. Lesebuchs von Professor Dr. Hoffmann wird genehmigt. 15. Januar. Geh. Schulrat Dr. Vogel aus Dresden wird zum Fürstl. Kommissar für die Reifeprüfung zu Ostern ernannt. 8. Februar. Die öffentliche Prüfung soll auf die Klassen von Quarta abwärts beschränkt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Vormittag des 10. April mit der Prüfung der für die Hauptanstalt und die beiden ersten Vorklassen angemeldeten Schüler; nachmittags wurden die für die dritte Vorklasse angemeldeten Knaben eingeführt. Am 11. April wurden im Anschlufs an die Eröffnungsandacht die Schulgesetze verlesen, die neu eingetretenen Schüler verpflichtet und die Klassen neu formiert. Hieran schlofs sich eine für die Schule hochbedeutsame Feier. An demselben Tage, an welchem vor 29 Jahren das jetzt vom Realgymnasium benutzte Schulhaus eingeweiht und den neu organisierten städtischen Schulen überwiesen worden war, wurde der Grundstein zu dem neuen Realgymnasium gelegt, zu dessen Bau hochherziger Bürgersinn der Stadt die Mittel überwiesen hatte. Kurz vor 11 Uhr bewegte sich unter Vorantritt des städtischen Musikcorps der stattliche Zug der von ihren Lehrern geführten Schüler des Realgymnasiums nach dem festlich geschmückten Bauplatz. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange der drei ersten Strophen des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ verlas der Herr Oberbürgermeister Ruick die Urkunde, die sodann nebst den sämtlichen Jahresberichten und Festschriften des Realgymnasiums und anderen über den dermaligen Zustand der Stadt Auskunft gebenden Schriftstücken dem Grundsteine eingefügt wurden. Hierauf weihte Herr Oberpfarrer Kirchenrat Barth die Baustätte, rief den göttlichen Segen und Schutz an für das zu errichtende Gebäude, auf dafs es werde für das lebende und die künftigen Geschlechter eine Heimstätte edler, gesunder Geistesbildung, eine Pflegestätte echter Frömmigkeit, reinen Wandels und sittlichen Handelns, eine heilige Stätte, da Gottes Ehre wohnt. Er führte die ersten Hammerschläge im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Der Stifter des neuen Realgymnasiums, Herr Louis Schlutter, begleitete seine Hammerschläge mit den Worten: Mit dieser Stiftung ganz im Sinne unserer lieben verstorbenen Kinder handelnd, wünschen wir, dafs diese Gebäude ein Segen für die Schüler und die Wissenschaft, eine Zierde der Stadt, zur Anerkennung und Freude aller Einwohner Geras werden mögen. Das walte Gott! Herr Oberbürgermeister Ruick: Der Zukunft und doch zugleich der Vergangenheit, dem Gedächtnis der auf dem Friedhofe ruhenden Geschwister Schlutter, der frohen Jugend und doch zur ernsten Arbeit, dem Realen und doch zu allermeist dem Idealen! Herr Gemeinderatsvorsitzender Hartig: Allmächtiger Baumeister aller Welten, siehe gnädig auf uns herab und fördere das Werk, das wir vollbringen in Deinem Namen! Der Direktor: Jesus Christus gestern und heut und derselbe in alle Ewigkeit der Grund- und Eckstein, deutsche Jugend die Bausteine, Deutschlands Heil der Schlufsstein! Der Primus scholae Ritter: Wo der Herr nicht das Haus bauet, ao arbeiten umsonst, die daran bauen. Der städtische Bauinspektor Herr Blöfs: Gott zur Ehre, dem Stifter zum Gedächtnis, den Schülern zum Segen! Herr Baumeister P. Schlutter: Dem Stifter zur Ehr', dem Lande zur Wehr, der Jugend zur Lehr'! Herr Baumeister K. Nitzsche: Das Schulhaus stehe und dauere; es sei eine Stätte der Weisheit und Tugend. Das walte Gott! Mit einem Schlufsworte des Herrn Kirchenrat Barth, dem Gebete des Herrn und dem Gesange der beiden Schlufsstrophen des Liedes „Lobe den Herrn“ schlofs die einfache, aber würdige und allen Teilnehmern unvergefsliche Feier, nachdem noch die bei derselben verwendeten Werkzeuge, Kelle und Hammer, von den Herren Baumeistern Schlutter und Nitzsche im Namen der Gewerke unter entsprechenden Worten dem Direktor übergeben worden waren. Dieser nahm sie dankend in Empfang, um sie in dem Archiv der Schule als bleibende Erinnerung an den verheifsungsvollen Tag aufzubewahren. — An die Feier der Grundsteinlegung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schloss sich noch ein zweiter festlicher Vorgang, die Weihe einer neuen von den Schülern gestifteten Fahne. Entsprechend den durch freiwillige Beiträge der Schüler aufgebrachten bedeutenden Mitteln war sie in geschmackvoller, prächtiger Ausführung in dem Geschäft des Herrn Hoflieferanten Ludw. Sonntag hier angefertigt. Das Fahnentuch, schwere Seide in den deutschen Farben, zeigt auf der einen Seite das Stadtwappen, auf der anderen die Widmung; einen weiteren schönen Schmuck bilden zwei Fahnenbänder in den Reichs- und Landesfarben, deren eines von den Frauen des Lehrerkollegiums gestiftet wurde, beide mit Inschriften versehen. Die Weiherede hielt der Berichterstatter. Nachdem er seiner Freude und seinem Danke für die Gesinnung Ausdruck gegeben hatte, die sich in diesem schönen Geschenke ausspreche, führte er aus, dafs die Fahne kunde und gelobe, was das Realgymnasium sein solle und wolle. Das eine Band führe die mahnende Inschrift: „Der Pflegerin deutscher Art", in der Spitze erglänze das Bild der Germania, das Fahnentuch prange in den deutschen Farben, aus deutschem Eichenlaub heraus leuchte das Gelübde, das unsere Schülergeneration für sich und die kommenden Geschlechter ablegt: „Deutsche Jugend, Deutschlands Hort!" Aber von der Spitze herab flattern auch die Farben unseres engeren Vaterlandes, im Fahnentuche erglänze das Wappen der Pflegerin und Patronin unserer Schule, unserer lieben Vaterstadt Gera. Das, so wurde weiter ausgeführt, kennzeichne, was wir bisher gewollt haben, das zeige, dafs wir auch unter der neuen Fahne treu bleiben wollen dem alten Kurs, mit Einsetzung aller Kräfte sein die Pfleger deutscher Art, deutscher Treue und Tüchtigkeit, deutscher Frömmigkeit und Reinheit, in ernster Arbeit die höchsten, idealen Güter mehren, das Wahre, Gute, Edle, Schöne pflegen. Das Kollegium wolle in einer echt deutschen Schule eine echt deutsche Jugend erziehen. Dafs die Jugend uns auf diesem Wege folgen, dafs sie ihr Gelübde halten wolle: „Deutsche Jugend, Deutschlands Hort", das möge sie bekräftigen durch ein Hoch auf Kaiser und Fürst. — Mit dem flatternden neuen Banner an der Spitze bewegte sich der Zug zum alten Schulgebäude zurück, auf dessen Spielplatze noch ein kräftiges Hoch auf das Realgymnasium ertönte. Zu der Feier waren, da sie eine einfache sein sollte, Einladungen nur an die Behörden ergangen; zu unserer Freude erschienen aber auch Abordnungen des Fürstlichen Gymnasiums und der städtischen Schulen, um ihre Teilnahme an diesem Festtage des Realgymnasiums zu bekunden, und zahlreiche Freunde der Schule.

Über die Einweihung und Einrichtung der neuen Schule hoffen wir im nächsten Jahresberichte ausführliche Nachricht bringen zu können und erwähnen für jetzt nur, dafs der Bau unter der Gunst der Witterung ohne Unfall rasch fortgeschritten ist, so dafs die Amtswohnung voraussichtlich im Frühjahr bezogen werden kann. Das Hauptgebäude und die Turnhalle sind gleichfalls im Rohbau vollendet, und wir dürfen darauf rechnen, nach den Sommerferien, spätestens aber mit dem Beginn des Winterhalbjahrs in unser neues stattliches Heim einziehen zu können. — Am 8. Mai wurde die Wiederimpfung an 64 Schülern vorgenommen; am 17. Mai erfolgte ihre Besichtigung. Der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten wurde, da er auf einen Sonntag fiel, an dem darauffolgenden Tage, dem 29. Mai, in festlicher Weise durch eine Schulfeier begangen. Nachdem der Chor die Motette: Herr, ich habe lieb, von Grell vorgetragen hatte, entwarf Herr Haase in der Festrede ein Lebensbild eines reufsischen Landsmannes, des Dr. Ernst Herger in Köstritz, der aus einfachen und bescheidenen Verhältnissen heraus sich solche Verdienste um die Blumenzucht und zugleich durch eifrige und sorgfältige Beobachtungen und Forschungen auf dem Gebiete der Botanik und der Physik sich einen so angesehenen Namen erworben hat, dafs er zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt wurde. Den herzlichen Wünschen für den hohen Landesherrn, mit denen der Redner schlofs,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wurde noch weiter Ausdruck gegeben durch den Chorgesang: Den Fürsten segne Gott, von Carey. Der fernere Verlauf der Feier gestaltete sich in nachstehender Ordnung: Deklamationen: In honorem Principis illustrissimi Henrici XIV. von Hoffmann; Thüringerland von Weck; Chorgesang: Wie schön ist's im Freien, von Succo; Deklamationen: Das deutsche Land und Volk, von Pröhlfs; Deutsch und Fremd, von Geibel; Chorgesang: Mailied, von Lammers; Deklamation: Deutschland für immer, von J. Sturm; Gesang der Versammlung: Preis, Ehr' und Lob sei Dir, (No. 1044, 1, 5, 6). — Die Turnfahrt wurde am 9., von Prima und Sekunda am 9. und 10. Juni unternommen. Die beiden obersten Klassen fuhren bis Rittersgrün und wanderten von hier über den Fichtelberg nach Johanngeorgenstadt, wo übernachtet wurde; am folgenden Tage marschierten sie über den Auersberg nach Blauenthal, wo die Besichtigung der Blaufarbenwerke vorgenommen wurde, und Aue, von wo aus zur Rückreise die Eisenbahn benutzt werden konnte. Die Obertertien besuchten Naumburg, Kösen und die Rudelsburg, die Untertertien Schwarzburg, die Quarten das obere Elster-, Trieb- und Göltschthal, die Quinten die Umgebung von Weida, die Sexten Eisenberg, das Mühlthal und Kloster-Lausnitz. Die erste Vorklasse fuhr nach dem oberen Elsterthal, die zweite und dritte Vorklasse ging nach dem Waldhause. Alle Ausflüge verliefen ohne Unfall und brachten der Jugend Erfrischung und Belehrung.

Am 21. und 22. August mufste der Nachmittagsunterricht wegen grofser Hitze ausfallen. Am Nachmittage des 1. Septembers wurde ein öffentliches Schauturnen veranstaltet und damit eine Vorfeier des Sedanfestes verbunden. Die Feier begann mit dem Gesange der Kleinschen Motette: „Der Herr ist unsere Zuversicht", an die sich die Festrede des Professors Dr. Hoffmann anschlofs. Der Redner wies nach, warum gerade der Tag von Sedan als der Tag der Vergeltung für alle Unbilden, die Deutschland von Frankreich erfahren hat, sich zum nationalen Festtage gestaltet habe, und entwickelte weiter seine Bedeutung, wie für das deutsche Volk, so insbesondere für die deutsche Jugend. Hierauf folgte der Chorgesang von J. Otto: „Das treue deutsche Herz" und sodann die Aufführung des Festspiels von Rackwitz: „Des Krieges Ende" durch Schüler der Prima und Obersekunda. Der Chorgesang: „Die Wacht am Rhein" beschlofs den patriotischen ersten Teil der Feier. In dem hierauf folgenden Schauturnen führten die beiden Obertertien einen Aufzug, Freiübungen und Riegenturnen, die Vorturner einen Reigen und Turnübungen am Reck und am Barren vor. Der Feier wohnte eine grosse Zahl von Angehörigen der Schüler und Freunden der Schule bei. — Die schriftliche Reifeprüfung wurde in den Tagen vom 26. August bis zum 2. September abgehalten, die mündliche am 20. September. Fürstlicher Kommissar war der Berichterstatter, den Schulvorstand für das Realgymnasium vertrat Herr Kirchenrat Oberpfarrer Barth. Beide Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. Gleichzeitig mit der schriftlichen Prüfung der Abiturienten fand auch die schriftliche Michaelisprüfung der Primaner statt, die der übrigen Klassen vom 11.—16. September. Das Sommersemester wurde am 30. September geschlossen und zugleich wurden die Abiturienten durch den Direktor entlassen. Der Unterricht im Wintersemester begann am 16. Oktober. Am 17. Oktober teilte der Berichterstatter dem versammelten Lehrerkollegium und den Schülern mit, dass die Realgymnasiallehrer Bender, Oschatz und Dr. Polack zu Oberlehrern ernannt worden seien, und überreichte den genannten Herren die am 11. Oktober ausgefertigten Höchsten Dekrete. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar gefeiert. Die Festrede hielt Professor Schmager und legte die Bedeutung des Königs Friedrich Wilhelm I. dar, der ein echt deutscher König, durch seine hohe Auffassung des Herrscherberufs, durch seine rastlose und gewissenhafte Thätigkeit und durch die Einfachheit und Strenge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seiner Sitten der Lehrmeister der Fürsten, der Erzieher des preufsischen Volks, der Reorganisator des preufsischen Beamtenstandes, des Heeres und der Finanzen wurde, dem preufsischen Staate das feste einheitliche Gefüge gab und ihn befähigte, die schwersten Erschütterungen siegreich zu überdauern und schliefslich durch Deutschlands Einigung seinen deutschen Beruf zu erfüllen. Die Feier verlief in der folgenden Ordnung: Chorgesang: Grofs ist der Herr, von Ph. E. Bach; Festrede; Chorgesang: Heil Dir im Siegerkranz; Deklamationen: Vaterländisches Gebet, von R. Rackwitz, Deutscher Festgesang, von R. Hamerling, Auf Befehl, von O. Elster, Letzter Trost, von R. Rackwitz; Chorgesang: Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht, von F. Mendelssohn-Bartholdy; Deklamationen: An Deutschland, von M. Greif, An Deutschlands Kaiserin, von K. Gerock, Auf Kaiser Wilhelm II., von M. Evers; Gesang der Versammlung: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.

Die schriftliche Prüfung der 10 Oster-Abiturienten wurde vom 29. Januar bis 3. Februar abgehalten. Bei der mündlichen Prüfung am 15. Februar, die durch die Gegenwart des Herrn Staatsministers Dr. Vollert beehrt wurde, führte der Herr Geheime Schulrat Dr. Vogel den Vorsitz als Fürstlicher Kommissar, den Schulvorstand für das Realgymnasium vertraten die Herren Oberbürgermeister Ruick und Kirchenrat Barth. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. Die schriftliche Osterprüfung der Unterprima erfolgte vom 29. Januar bis 3. Februar, die der übrigen Klassen vom 26. Februar bis 3. März.

Der Gesundheitszustand der meisten Mitglieder des Lehrerkollegiums war ein durchaus günstiger; etwa die Hälfte der Kollegen konnte ohne Unterbrechung durch Krankheit im Amte thätig sein. Länger und zum teil wiederholt fehlten der Berichterstatter (42 Stunden), Prof. Dr. Hoffmann (8 Tage), Prof. Dr. Schafft (6 Tage), Oberlehrer Schmidt (29 Tage), Oberlehrer Dr. Polack (7 Tage), o. L. Wolff 7 Tage, Oberl. Putsche (14 Tage), einige andere Herren 1—3 Tage. Dagegen mufste für Oberl. Oschatz, der zu einer 40tägigen Übung einberufen war, vom 14. August bis 23. September eine fachmäfsige Vertretung angeordnet werden.

Im Laufe des Sommers traten in der Stadt infolge Einschleppung einige Erkrankungen an Pocken auf. Um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten, ordnete das Fürstliche Ministerium an, dass die Lehrer und ihre Angehörigen sich impfen lassen sollten, ebenso der Schuldiener und seine Familie. Diese Impfung erfolgte am 23. August. Überdies liefs der Stadtrat die Häuser, in denen Pockenfälle vorkamen, absperren; den Schülern, welche auf ihrem Schulwege durch Strafsen mit solchen Häusern gehen mufsten, wurde der Schulbesuch untersagt. Glücklicherweise verschwand die Krankheit, von der nur wenige Personen ergriffen waren, sehr bald wieder. Unter den Angehörigen unserer Anstalt kamen keine Pockenfälle vor, so dafs wir nur wenig Störungen erfuhren. Auch sonst war der Gesundheitszustand der Schüler ein guter und normaler. Zwar kamen einige Krankheitsfälle an Diphtheritis, Scharlach, Masern und Influenza vor, auch in den untersten Klassen einige Fälle von Keuchhusten, doch forderten diese Krankheiten glücklicherweise keine Opfer. Dagegen verloren wir am 16. Februar den Schüler der zweiten Vorklasse Alfred Barth an Gehirnhautentzündung. Es war ein wohlbegabter und wohlgearteter Knabe, der die Liebe seiner Lehrer und seiner Mitschüler besafs, der einzige Sohn seiner Eltern, mit denen wir herzlich trauern.

Infolge der Beschlüsse der städtischen Behörden, die sich die Pflege der Gesundheit der Jugend nach Möglichkeit angelegen sein lassen, wurde aufser den Spielplätzen neben den Turnplätzen noch ein grofser und sehr geeigneter Platz für Jugend- und Volksspiele überwiesen, die sogenannte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Superintendentenwiese, die an zwei Nachmittagen den Schülern des Realgymnasiums zur Verfügung gestellt wurde. Die Einrichtung der Spiele übernahm Herr Oberturnlehrer Döhnel, die Aufsicht führten zwei Primaner. Die Beteiligung war bis in den Spätherbst hinein eine sehr rege, sodafs die Einrichtung sich recht gut bewährt hat.

Der Schulvorstand für das Realgymnasium bestand a) aus den vier ständigen Mitgliedern, den Herren Oberbürgermeister Ruick (Vorsitzender), Oberpfarrer Kirchenrat Barth (Stellvertreter des Vorsitzenden), Gemeinderatsvorsitzenden Hartig und dem Realgymnasialdirektor und b) aus den gewählten Vertretern der städtischen Behörden, dem Herrn ersten juristischen Stadtrat Dr. jur. Lentze und dem Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Schlotter als Vertreter des Gemeinderats. Er hielt vier Sitzungen ab.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Realgymnasium																B. Vorschule				Total
	I A	I B	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	I	II	III	Sa.	
1. Bestand am 15. Febr. 1893	4	16	13	20	19	22	23	25	27	27	29	33	35	33	33	359	50	26	37	113	472
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1892/93	4	1	4	10	4	3	1	5	4	6	5	—	1	—	—	48	—	—	—	—	48
3. Bestand beim Beginn d. Schuljahres 1893/94	—	3	—	2	4	3	4	4	2	2	4	6	8	3	4	49	3	2	1	6	55
4. Zugang durch Versetzung	12	9	20	17	17	18	19	17	20	26	26	29	29	22	23	304	24	36	—	60	364
5. Zugang durch Aufnahme	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	11	9	27	7	2	44	53	80
6. Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs 1893/94	12	12	21	19	21	21	23	23	23	29	30	37	37	36	36	380	34	40	45	119	499
7. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	1	3
8. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	12	—	—	—	—	12
9. Zugang durch Aufnahme Michaelis 93	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	2	—	1	3	7
10. Schülerzahl Anfang des Winterhalbjahrs	10	13	20	17	17	21	23	23	23	30	30	37	37	37	36	374	37	40	46	123	497
11. Abgang bis 15. Februar 94	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	—	8	—	—	—	—	8
12. Zugang bis 15. Februar 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	5	1	2	1	4	9
13. Bestand 15. Febr. 94	10	13	19	17	17	21	23	23	23	29	31	35	36	37	37	371	38	42	47	127	498
14. Gesamtfrequenz	12	13	21	19	21	21	23	23	23	30	31	38	38	41	37	391	38	42	47	127	518
15. Geraer	8	8	10	14	11	15	16	19	17	16	26	26	28	26	25	265	29	36	40	105	370
16. Sonst. Reufsen j. L.	2	—	4	3	5	3	3	2	4	6	4	8	7	11	10	72	6	5	7	18	90
17. Sonstige Deutsche	2	5	6	2	5	3	4	2	1	8	—	4	3	4	2	51	3	1	—	4	55
18. Nichtdeutsche	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
19 Durchschnittsalter	$19_{,34}$	$17_{,71}$	$17_{,54}$	$16_{,06}$	$16_{,16}$	$15_{,30}$	$15_{,16}$	$14_{,26}$	$14_{,29}$	$13_{,23}$	$12_{,79}$	$12_{,25}$	$12_{,21}$	$11_{,24}$	$11_{,02}$	—	$9_{,84}$	$8_{,47}$	$7_{,54}$	1	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter den 518 Schülern der Gesamtfrequenz befanden sich 507 Evangelische, 4 Katholiken, 6 Juden, 1 Dissident; von den 55 deutschen Schülern, die nicht dem Fürstentum Reuſs j. L. angehörten, waren 20 Preuſsen, 13 Weimaraner, 10 Altenburger, 5 Meininger, 4 Sachsen, 2 Reuſsen ä. L., 1 Schwarzburger. — Das Zeugnis für den einjährigen freiwilligen Dienst haben erhalten Ostern 1893 32 Schüler, Michaelis 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 12, Michaelis 6 Schüler.

2. Abiturienten. a) Michaelis 1893.

Laufende No.	No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf.
199	1	Hermann Ritter	2. Aug. 1872	Lobenstein	ev.-luth.	Kaufmann, Lobenstein	9 Jahr	2½ J.	Studium des Tiefbaus.
200	2	Karl Fraulob	22. Juli 1873	Gera	ev.-luth.	Baumeister, Gera	9½ J.	2 Jahr	Stud. d. Maschinenbaufachs.
		b) Ostern 1894.							
201	1	Robert Hedler	6. Febr. 1873	Gera	ev.-luth.	Zeugmacher, Gera	9 Jahr	2 Jahr	Post.
202	2	Willy Heinecke	26. März 1876	Gera-Untermhaus	ev.-luth.	† Mühlenbauführer, Untermhaus	9 Jahr	2 Jahr	Post.
203	3	Rudolf Schmidt	15. Sept. 1875	Gera	ev.-luth.	Zeugmacher, Gera	9 Jahr	2 Jahr	Studium der Naturwissenschaften.
204	4	Horst Peltz	26. März 1874	Schneeberg	ev.-luth.	Kaufmann, Berlin	7 Jahr	2 Jahr	Stud. d. Maschinenbaufachs.
205	5	Paul Reinicke	6. März 1876	Gera	ev.-luth.	Kaufmann, Gera	9 Jahr	2 Jahr	Stud. der Rechte, nach Ablegung der Ergänzungsprüfung
206	6	Emil von Lepel	28. Sept. 1872	Hattenbach i. Hessen	ev.-luth.	Rittergutsbesitzer, Hattenbach	3 Jahr	2 Jahr	Landwirtschaft.
207	7	Walther Bernhardt	8. Sept. 1874	Pöſsneck	ev.-luth.	Fabrikbesitzer, Pöſsneck	5 Jahr	2 Jahr	Offizierstand.
208	8	Alfred Grüner	14. Febr. 1876	Gera	ev.-luth.	Rentner, Gera	7 Jahr	2 Jahr	Steuerfach.
209	9	Woldemar Gläser	7. Mai 1874	Gera	ev.-luth.	Kaufmann, Gera	7 Jahr	2 Jahr	Steuerfach.
210	10	Rudolf Busch	30. Mai 1873	Gera	ev.-luth.	Sanitätsrat, Gera	6 Jahr	2 Jahr	Pharmacie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek. Das Verzeichnis der von Ostern 1892 bis Ostern 1894 für die Lehrer- und die Schülerbibliothek angeschafften oder geschenkten Bücher wird als Beilage zum Jahresberichte besonders gedruckt und auf Wunsch den Besitzern des Bibliothek-Katalogs unentgeltlich ausgehändigt. An Geschenken erhielt die Bibliothek im Schuljahr 1893/94 folgende Werke von den Verlagsbuchhandlungen: I. 307 (1—6), I. 302 (8—10), III. 433 (1—4), III. 419 (1—2, 3—5), V. 87, V. 7^{b}, VII. 246—247, VI. 211 (1—2), VI. 212, IX. 194 (3), IX. 258, IX. 259 (1—2), XII. 14 (7—10), III. 168 (2—5), G. 115 (10—13), G. 116 (1—4), D. 102 (1—6), von Herrn Oberl. Dr. Schulze V. 4 (2), von Herrn Prof. Zimmer II. 290^{a} (1—8), von Herrn Hauptmann Jaenicke: III. 441—442, VII. 219 (8^{a} u. 8^{b}), von der Sektion für Tierschutz in Gera-R.: II. 326, von Herrn Oberbürgermeister Ruick IX. 125 (6), von der Königl. Bibliothek zu Berlin IX. 247 (4), von Herrn Fr. M. Pietsch II. 324, von Herrn Prof. F. Hoffmann III. 439 u. III. 168 (5). — **2. Physik.** Pachytrop für 6 galv. Elemente, Scheibe aus elektrolytischem Kupfer zum Nachweis des Arago'schen Rotationsmagnetismus, 4 Kupferplatten zur Herstellung d. Wellen, neue sekundäre Spule für den Ruhmkorf'schen Funkeninduktor, 4 Crookes'sche Röhren, Magnet-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nadel im Kupferrahmen; ferner Bunsen'sches Flaschenelement und kleiner Elektromotor, (Geschenke von Mehlhorn, früherem Schüler der UIIA), vierzölliger Refraktor (Geschenk des Herrn Fabrikanten G. Bauer). — **3. Chemie.** Eine grössere Reihe von Chemikalien, besonders für die analytischen Übungen der Schüler im Laboratorium. — **4. Naturbeschreibung.** Unsere wichtigsten Nutzhölzer von Dr. *Schramm*, Arnstadt. Geschenke: Gallinula chloropus (Busch I). Uromastix spinipes (Felix Werther IVA); Tropidonotus natrix (Rudolf Müller IVA); Schädel vom Delphin und ein Flugfisch (Hans Winter IVB); Bombyx mori (Hedler I); Seemuscheln (Mehlhorn UIIA); Eisenblüt-Stufe mit Glaskasten (Apotheker Schwamkrug, Schneeberg); Mineralien aus Grube Mauritius bei Johanngeorgenstadt (Truckenbrot, Hôtel de Saxe); Kohlenstück, woraus ein cbm Leuchtgas gewonnen wird, mit den entsprechenden Nebenprodukten (Gasinspektor Franke); Sammlung von Petrefakten aus der Umgebung von Gera (Schulze, Abiturient); Mineralien (Felix Meyer OII).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Stiftungen. Am 28. Februar 1893 starb in Jena, wo er Heilung seiner Leiden gesucht hatte, der Kaufmann Herr Paul Semmel aus Gera, von Ostern 1865 bis Ostern 1875 Schüler unserer Anstalt. Durch letztwillige Verfügung vermachte er außer anderen sehr bedeutenden Summen 10000 M. der Stadtgemeinde zu Gera, die diese Summe unter der Bezeichnung „Heinrich Semmel-Stiftung“ verwalten und die Zinsen davon verwenden soll, wie folgt: a) zur Begründung einer Schulgeldfreistelle für einen bedürftigen Schüler aus Gera an dem Realgymnasium daselbst, b) die eine Hälfte des übrig bleibenden Teiles der Zinsen soll für die Schülerbibliothek an diesem Realgymnasium verwendet werden, während die andere Hälfte ein unbemittelter, unbescholtener Abiturient des Realgymnasiums in Gera als ein Stipendium erhalten soll. Dem in der Blüte der Jahre abgerufenen Manne, der in so schöner und hochherziger Weise der Schule, die ihn für das Leben ausgerüstet hatte, seine Dankbarkeit und Pietät gezeigt und sich ein unvergängliches Andenken gegründet hat, werden wir allezeit die herzlichste Dankbarkeit bewahren. Mit gleich herzlichem Danke haben wir einer weiteren höchst wertvollen Stiftung zu gedenken. Herr Fabrikant Gustav Bauer und Frau Gemahlin, deren hoffnungsvollem Sohne, dem Obersekundaner Richard Bauer, wir am 4. März vorigen Jahres in herzlicher Trauer das letzte Geleit geben mußten, schenkten der Anstalt einen kostbaren vierzölligen Refraktor, der in dem neuen Schulgebäude auf einer eigens zu diesem Zwecke errichteten Plattform Aufstellung und noch erfolgreichere Verwendung finden wird, als es in dem jetzigen Schulhause möglich ist. Ich kann es mir nicht versagen, den Brief zum Abdruck zu bringen, der das aus der Werstätte von Reinfelder & Hertel in München hervorgegangene schöne Instrument begleitete: „Hochgeehrter Herr Schulrat! Zur Erinnerung an unsern so früh dahin geschiedenen Sohn Richard überreichen wir dem Realgymnasium ein zu astronomischen Beobachtungen geeignetes Fernrohr mit dem Wunsche, daß viele Schüler der Anstalt so viel Anregung und Freude an diesen Beobachtungen haben mögen, wie sie unserm Sohne Richard zu teil geworden. Wir erfüllen damit einen zu wiederholten Malen ausgedrückten Wunsch unseres geliebten Sohnes und bitten Sie, hochgeehrter Herr Schulrat, dieses Instrument als Zeichen der innigen Liebe und Dankbarkeit anzunehmen, mit der unser Sohn an seiner Schule hing. Mit vorzüglicher Hochachtung Gustav Bauer und Frau Luise geb. Ferber.“ — Noch einmal auch an dieser Stelle herzlichen Dank! Die sonstigen Schenkungen für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Bibliothek und für die übrigen Sammlungen des Realgymnasiums sind unter V. Sammlungen von Lehrmitteln aufgeführt.

b) Stipendien. Die am 8. April und 8. Oktober fälligen Stipendien aus der Zabelstiftung (je 200 M.) erhielt der Stud. des Maschinenbaufachs Moritz Weber (Abit. O. 1890), das am 7. November fällige Zabelstipendium im Betrage von 225 M. der Stud. jur. Max Rädler (Abit. O. 89), das am 22. August zu zahlende Stipendium aus der Dr. Hermann Schlutterstiftung (240 M.) der Stud. der neueren Sprachen Otto Baumann (Abit. O. 1892).

c) Schulgeldbefreiungen. Die stiftungsmäfsigen 12 Freistellen (9 mit, 3 ohne Lehrmittel) waren vergeben; aufserdem übernahm das Verehrliche Kuratorium der Hermann-August-Ferberstiftung die Zahlung des Schulgelds für zwei Schüler der oberen Klassen.

d) Prämien. Die Zinsen der Schneiderstiftung erhielt der Oberprimaner Robert Hedler. Die Prämien der Loreystiftung wurden Ostern 1893 bestimmungsgemäfs an diejenigen Schüler der obersten Klassen verteilt, welche die besten mathematischen und naturwissenschaftlichen Arbeiten angefertigt hatten. Die Konferenz wählte als Empfänger aus: Den Abiturienten Karl Schulze, den Obersekundaner Otto Kirchgeorg, die Untersekundaner Felix Meyer und Gustav Meinhardt. Die Empfänger der in diesem Jahre zu verteilenden Prämien können erst im nächsten Jahresberichte namhaft gemacht werden. Die von einem verehrten treuen Freunde der Schule ausgesetzten Prämien für die besten in der Michaelisprüfung der Prima angefertigten Arbeiten erhielten Robert Hedler, Wilhelm Heinecke, Rudolf Schmidt (je eine), Paul Reinicke (zwei). — Endlich kann ich mir nicht versagen rühmend zu erwähnen, dafs ein uns sehr lieber Freund, der den hohen erziehlichen Wert gemeinsamer Wanderungen kennt, dem Berichterstatter 100 M. überwies, um auch unbemittelten Schülern die Teilnahme an den weiteren Turnfahrten zu ermöglichen; seine hochverehrte Frau Gemahlin fügte diesem reichen Geschenke weitere 50 M. hinzu, zunächst als Beitrag zu der neuen Fahne; da aber die Kosten bereits gedeckt waren, bestimmte sie auch diesen Betrag für Turnfahrten. Die ganze Summe ist in die Sparkasse eingezahlt und bereits im vorigen Sommer zum kleineren Teil nach den Absichten der Schenker verwendet. Beide wollen ungenannt bleiben; doch werden sie gestatten, dafs ihnen, wie den übrigen freundlichen Gebern nochmals bestens gedankt wird.

VII. Mitteilungen.

Öffentliche Prüfung in der Aula.

Donnerstag, den 15. März 1894.

Nachmittags 2—$2^3/_4$ Uhr: Vorklasse III: Religion und Lesen. — Rost.
„ $2^3/_4$—$3^1/_2$ Uhr: Vorklasse II: Deutsch und Heimatskunde. — Leikenbach.
„ $3^1/_2$—$4^1/_4$ Uhr: Vorklasse I: Deutsch. — Haase. Rechnen. — Leikenbach.

Freitag, den 16. März 1894.

Vormittags 8—$8^3/_4$ Uhr: Quarta A: Religion. — Dr. Gaudig. Französisch. — Dr. Brendel.
„ $8^3/_4$—$9^1/_2$ Uhr: Quinta A: Deutsch. — Dr. Polack. Naturbeschreibung. — Haase.
„ $9^1/_2$—$10^1/_4$ Uhr: Sexta A: Latein. — Dr. Herforth. Rechnen. — Walch.

In den Pausen Deklamationen. — In der Aula sind die Zeichnungen aus allen Klassen ausgestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten.

Freitag, den 16. März, vormittags $10^1/_2$ Uhr.

Chorgesang: Du Hirte Israel, von Bortniansky.
Abiturient Paul Reinicke: Le rôle de l'éctricité dans la vie moderne.
Chorgesang: Die Primel, von Mendelssohn.
Abiturient Robert Hedler: Abschiedsworte.
Entlassung der abgehenden Schüler durch den Direktor.
Gesang der Versammlung: Mit Gott geh'n wir getrost dahin (No. 872).

Zu der öffentlichen Prüfung und der Schlufsfeier werden das Hohe Fürstliche Ministerium, der Verehrliche Schulvorstand für das Realgymnasium und die städtischen Behörden, sowie die Eltern, Vormünder und erwachsenen Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde und Gönner des Realgymnasiums ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Benachrichtigung.

Die Aufnahmeprüfung der zum Realgymnasium und zu den beiden ersten Vorklassen angemeldeten Schüler wird Montag den 2. April, vormittags von 8 Uhr an abgehalten. Zu der Prüfung sind, falls es nicht bereits bei der Anmeldung geschehen ist, das Geburts- und Taufzeugnis (letzteres nur für die auswärts geborenen Schüler), der Schein über die erfolgte erste Impfung oder die Wiederimpfung und ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten öffentlichen oder Privatschule vorzulegen und Feder und Papier mitzubringen.

Für die Aufnahme in die Sexta, die in der Regel nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre erfolgen darf, sind folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Einführung der Kinder in die dritte Vorklasse des Realgymnasiums, für welche keine Vorkenntnisse erforderlich sind, findet Montag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr in der Aula statt. Auswärts geborene Kinder haben bei der Aufnahme in die dritte Vorklasse aufser dem Impfschein auch einen Taufschein vorzulegen. — Der neue Kursus des Realgymnasiums beginnt Dienstag, den 3. April, früh 7 Uhr.

Das Schulgeld beträgt jährlich in der dritten Vorklasse 24 M., in der zweiten 36 M., in der ersten 48 M., in Sexta und Quinta 60 M., in Quarta und Tertia 72 M., in Sekunda und Prima 90 M. Schüler, die nicht dem Fürstentum Reufs j. R. angehören, bezahlen zu dem Schulgelde einen Zuschlag von 18 M. jährlich. Besuchen mehr als zwei Kinder derselben einheimischen Familie das Realgymnasium oder eine der übrigen städtischen Schulen, so wird ein Nachlafs bewilligt, der bei 3 Kindern $^1/_4$, bei 4 Kindern $^1/_3$, bei 5 Kindern $^5/_{12}$, bei 6 Kindern $^1/_2$ des Gesamtschulgeldes beträgt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Aufnahme in die Hauptanstalt ist ein Eintrittsgeld für die Schülerbibliothek zu entrichten, und zwar 4,50 M., wenn die Aufnahme in die Prima, Sekunda oder Tertia erfolgt, 3 M. bei der Aufnahme in die Quarta, Quinta oder Sexta.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen zum Realgymnasium und zur Vorschule, zum Nachweis geeigneter Pensionen, sowie zur Erteilung von Auskunft über alle die Schule betreffenden Verhältnisse ist der Unterzeichnete an den Wochentagen, vormittags von 11—12 Uhr, und zwar während der Schulzeit in seinem Amtszimmer, während der Ferien in seiner Wohnung, Agnesstrasse 26, anwesend. Für die Wahl der Pensionen ist die vorherige Zustimmung des Direktors erforderlich.

Gera, im März 1894.

Der Realgymnasialdirektor:

Schulrat Dr. **Kiefsler.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Aufnahme in die Hauptanstalt ist ein Eintritts
entrichten, und zwar 4,50 M., wenn die Aufnahme in die Pri
3 M. bei der Aufnahme in die Quarta, Quinta oder Sexta.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen zum Realgym
Nachweis geeigneter Pensionen, sowie zur Erteilung von Auskunft
Verhältnisse ist der Unterzeichnete an den Wochentagen, vormi
während der Schulzeit in seinem Amtszimmer, während der Fe
strasse 26, anwesend. Für die Wahl der Pensionen ist die vor
erforderlich.

Gera, im März 1894.

Der Re

Sc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf